

Leseprobe

Andrea Erkert
Zeichen der Zuversicht

Leseprobe

Leseprobe

Andrea Erkert

Zeichen der Zuversicht

12 Symbolandachten für die Seniorenarbeit

Leseprobe

Die Bibeltexte sind entnommen aus:

Neues Leben. Die Bibel, © der deutschen Ausgabe 2002 und 2006 SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Holzgerlingen (www.scm-brockhaus.de). (NLB)

Bibeltext der Schlachter

Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft.

Wiedergegeben mit der freundlichen Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten. (SLT)

Elberfelder Bibel 2006, © 2006 SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Holzgerlingen (www.scm-brockhaus.de). (ELB)



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß § 44b UrhG zu gewinnen, ist untersagt.

© 2025 Neukirchener Verlagsgesellschaft mbH, Neukirchen-Vluyn
Andreas-Bräm-Straße 18/20, 47506 Neukirchen-Vluyn, info@neukirchener-verlage.de
Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung: 3Kreativ, Miriam Gamper-Brühl, Essen

Lektorat: Mareike Würtele

DTP: Burkhard Lieverkus, Wuppertal,

unter Verwendung von Illustrationen von © Miriam Gamper-Brühl

Verwendete Schrift: Chapparral, Myriad

Gesamtherstellung: Dimograf Sp. z o.o., Bielsko-Biala

Printed in Poland

ISBN 978-3-7615-7078-4

www.neukirchener-verlage.de

Inhalt

Vorwort	7
Zum Aufbau des Buches	8
Zu den Praxisideen	11
 Glocken läuten nah und fern:	
Glocken im Christentum	13
 Ein Strohstern in der Weihnachtszeit:	
Auf dem Weg zum Christkind	27
 Du erfüllst mein Herz:	
Gottes Herz schlägt für dich	43
 Wertvoll wie ein Edelstein:	
Jeder Mensch ist ein Geschöpf Gottes	57
 Das Licht der Osterkerze:	
Sieg Gottes über den Tod	71
 Von der Pfingstrose:	
Gott hat die Dornen fortgenommen	81

Leseprobe

Das Glas ist halbvoll:

Auf die Sichtweise kommt es an 93

So wie ein Magnet:

Am Glauben festhalten 107

Schatzkiste des Glaubens:

Glaube als ein wertvoller Schatz 119

Unser tägliches Brot:

Gott für seine Gaben danken 133

Gedenkkerze – Trauerkerze:

Gott ist das Licht 147

Leicht wie eine Feder:

Von Gott bedingungslos getragen 159

Anhang

Fachliteratur 171

Die Autorin 175

Vorwort

Mit oder ohne Demenz: Eine kurze Andacht mit einem dazu passenden Symbol ist geradezu ideal, um die christliche Botschaft aufzugreifen, Gottes Wort zu erzählen und den christlichen Glauben mit anderen zu teilen.

Was genau ist eigentlich eine Symbolandacht?

Eine Symbolandacht stellt einen verkürzten Gottesdienst dar, der zehn bis zwanzig Minuten dauert. Somit eignet sie sich besonders gut für ältere Menschen, die eine zeitliche Orientierung brauchen und nicht mehr so lange konzentriert zuhören und aktiv mitmachen können. Die Zusammenkunft in einem kleinen, überschaubaren Kreis ist zudem geradezu ideal, um biblische Wahrheiten durch Symbole greifbar zu machen, die die Senior:innen kennen und mit denen sie sich identifizieren können. Indem die Symbolandacht keine feste Struktur hat und somit viel freier und kreativer als ein Gottesdienst gehalten werden kann, können gerade auch ältere Menschen mit einer demenziellen Erkrankung wesentlich leichter aktiv eingebunden werden und dabei auch so sein, wie sie sind.

Von wem können Symbolandachten gehalten werden?

Symbolandachten sind nicht allein den Hauptamtlichen in der Kirche vorbehalten. Sie können von jeder Person vorbereitet, gestaltet und durchgeführt werden, die das gerne tun und das Wort Gottes weiter-

erzählen möchten. Im Mittelpunkt stehen dabei Bibelstellen sowie alltägliche Gegenstände, die zeigen, wie biblische Aussagen heute anwendbar sind.

Ziel ist es, sich um die Senior:innen als Zuhörer:innen zu bemühen, auf das Wort Gottes zu hören, Gott zu loben sowie das Gottvertrauen zu stärken, das ihnen gerade auch in schweren Zeiten viel Trost, Hoffnung und Zuversicht geben kann.

Zum Aufbau des Buches

Das vorliegende Buch enthält zwölf Kurzandachten. Es soll Sie dabei unterstützen, ohne viel Zutun kurze, einfühlsame Andachten vorzubereiten, zu gestalten und durchzuführen. Jeder Kurzandacht liegt ein Symbol zugrunde, das sich wie ein roter Faden durch die jeweilige Kurzandacht zieht.

Bei der ersten Symbolandacht **Glocken läuten nah und fern** soll eine einfache Glocke die Senior:innen an die Kirchenglocken erinnern, die z. B. vor und nach dem Gottesdienst zusammen läuten. Manchmal läutet auch nur eine Glocke zu einem bestimmten Anlass wie z. B. bei einer Taufe oder im Gottesdienst beim „Vaterunser“-Gebet. Die Senior:innen sollen sich aber auch daran erinnern, dass Glocken zum Gottesdienst und somit zu einer Begegnung mit Gott rufen. Sie geben uns zudem die Zeit an und sollen uns jede Stunde an die Ewigkeit und Liebe Gottes erinnern.

Die zweite Symbolandacht **Ein Strohstern in der Weihnachtszeit** soll die Senior:innen an den Stern von Bethlehem als Wegweiser zum Kind in der Krippe, den Sohn Gottes, erinnern. Er ist gekommen, um den Menschen von Gottes Liebe zu erzählen, uns allen Erlösung zu bringen und das ewige Leben zu ermöglichen. Neben dem Gedenken an die Geburt Christi sollen die Senior:innen sich auch wieder daran erinnern, dass sich mit der Geburt Jesu die göttliche Verheißung erfüllt hat.

Bei der dritten Symbolandacht **Du erfüllst mein Herz** erhalten die Senior:innen ein kleines Herz aus Holz und eines aus Stein, das ein kaltes Herz symbolisieren soll. (Wer kein Herz aus Holz parat hat, kann z. B. auch ein Herz auf ein Stück Holz aufmalen.) Das Herz aus Holz fühlt sich warm an und soll die Senior:innen ermuntern, über Jesus nachzudenken, der sein Herz für uns geöffnet hat. Dabei sollen sie auch Wege finden, um das Herz für Gott und ihre Mitmenschen weit zu machen.

Die vierte Symbolandacht **Wertvoll wie ein Edelstein**, der z. B. auch durch einen gold oder bunt angemalten Stein dargestellt werden kann, zeigt den Senior:innen, dass jeder Edelstein einzigartig ist und sie genauso einzigartig von Gott geschaffen und gewollt sind. Gott hat seinen einzigen Sohn sogar geopfert, damit jeder Mensch gerettet werden kann. Jeder Mensch ist von Gott geliebt. Die Senior:innen sollen wissen, dass Gott uns alle liebt so wie wir sind.

Bei der fünften Symbolandacht **Das Licht der Osterkerze** geht es in erster Linie um das helle Leuchten der Kerze, die Überwindung des Todes und somit um die Auferstehung von Jesus Christus. Die leuchtende Osterkerze ist dabei auch ein Zeichen der Hoffnung und des Glaubens und soll die Senior:innen gerade in schweren, dunklen Zeiten daran erinnern, dass das Licht viel stärker als die Dunkelheit ist. Licht bedeutet Leben!

Die sechste Symbolandacht **Von der Pfingstrose** bietet den Senior:innen schöne Sinneserfahrungen und viel Wissenswertes über die Pfingstrose, die in der Zeit von Mai bis Juni blüht und auch als Rose ohne Dornen bezeichnet wird. Die christliche Legende von der Pfingstrose soll ihnen auch bewusst machen, was Gott alles für uns getan hat und weshalb die Pfingstrose als ein Symbol für die Auferstehung Jesu Christi bezeichnet wird.

Bei der siebten Symbolandacht **Das Glas ist halbvoll** sollen die Senior:innen darüber nachdenken, weshalb Optimisten, die das Glas

halbvoll sehen, glücklicher sind als Pessimisten. Indem sie sich an das Gute, das Gott ihnen getan hat, erinnern, wird ihr Glas gerade auch in schweren Zeiten immer halbvoll sein, sodass sie nicht den Mut und die Kraft verlieren, die sie zum Leben brauchen.

Die achte Symbolandacht **So wie ein Magnet** beschäftigt sich mit einem einfachen Magneten, der mit seiner Anziehungskraft bestimmte Materialarten nahe an sich heranzieht und im Alltag ein wertvoller praktischer Helfer sein kann. Den Senior:innen soll so verdeutlicht werden, dass sie ihren Glauben an Gott nutzen können, um mehr positive Energie ins Leben zu ziehen, die ihnen insbesondere in schweren Stunden helfen kann.

Bei der neunten Symbolandacht **Schatzkiste des Glaubens** soll eine kleine Schatzkiste die Senior:innen an die Bibel erinnern, die voller Reichtümer des christlichen Glaubens ist. Die Senior:innen werden dazu angeregt, die Bibel voller Freude in die Hand zu nehmen, zu studieren und zu lesen. Sie sollen erfahren, was Gott ihnen sagen will und was seine Pläne sind. Zudem können Bibeltexte ihnen viel Trost, Zuversicht und Hoffnung schenken.

Die zehnte Symbolandacht **Unser tägliches Brot** weist auf die vielen guten Gaben hin, die uns Gott gegeben hat. Besonders dankbar können dabei die Senior:innen nicht nur für die Ernte, sondern auch für die vielen guten Worte sein, die in der Bibel stehen und die uns Gott geschenkt hat. Als Symbol für die Kurzandacht wurde deshalb bewusst das Brot gewählt, zu dem es viele dazu passende Bibelverse gibt.

Bei der elften Symbolandacht **Gedenkkerze – Trauerkerze** werden LED-Gedenkkerzen im Gedenken an verstorbene Angehörige, Freund:innen und Bekannte angeschaltet. Das Licht soll Wärme und Hoffnung spenden, aber auch das ewige Leben und die Anwesenheit Gottes symbolisieren. Die Senior:innen sollen sich so an die vielen

schönen, lichterfüllten Momente erinnern, die sie mit den Verstorbenen zu deren Lebzeiten hatten und für die sie ihre Dankbarkeit zum Ausdruck bringen können.

Die zwölfte Symbolandacht **Leicht wie eine Feder** lädt die Senior:innen dazu ein, darüber nachzudenken, welche Assoziationen sie beim Anblick einer Feder haben, wie sich eine Feder anfühlt und was ihnen dabei in Bezug auf die Heilige Schrift einfällt. Auf vielfältige Weise sollen sie erfahren, dass ihr Leben von Gott so leicht wie eine Feder, die weich, leicht, biegsam und dennoch sehr stabil ist, gehalten wird. Sie sollen wissen: Gott sorgt für uns!

Zu den Praxisideen

Aus der Praxis für die Praxis wurden die leicht umsetzbaren Ideen für die Symbolandachten aus diesem Buch geschrieben, die sich auch für eine größere Anzahl an älteren Menschen mit und ohne Handicaps eignen. Sie ermöglichen die Teilhabe gerade auch von Menschen mit Demenz, da diese Abwechslung und Lebensfreude bringen und ihre zeitlich limitierte Konzentrationsfähigkeit berücksichtigen.

Sie bieten sich besonders gut im Stuhlkreis an, in dessen Mitte das jeweilige Symbol auf einem kleinen Tisch platziert werden kann. Eine Symbolandacht im Stuhlkreis hat zudem viele weitere nennenswerte Vorteile: Der Kreis ist vertraut. Außerdem sitzen alle gleich weit von der Mitte entfernt. Dadurch ist er für ältere Menschen, bei denen mit zunehmendem Alter die Koordination und Beweglichkeit, aber auch die Seh- und Hörkraft nachlässt, geradezu ideal.

Durch die Kreisform werden besonders das Zugehörigkeits- und Gemeinschaftsgefühl gestärkt. Auf diese Weise können Senior:innen, die nicht so ohne Weiteres auf ihre Mitmenschen zugehen und Kontakte knüpfen können, viel leichter aktiv dabei sein.

Leseprobe

Für einen raschen Überblick wurden bei jeder Praxisidee detaillierte Angaben zu den Materialien, Liedern, Gedichten und Bibelstellen gemacht, falls diese benötigt werden sollten.

Eine Besonderheit sind die zahlreichen Lieder und anderen Angebote, die für Sie im Downloadbereich kostenlos zur Verfügung stehen und auf die Sie jederzeit zurückgreifen können. Auf diese Weise können Sie z. B. auch Liedtexte, die Sie für eine Symbolandacht benötigen, mit großer Schrift für die Senior:innen ausdrucken, sodass eine aktive Teilnahme für alle von Anfang an leicht gemacht wird.

Das Downloadmaterial zum Buch finden Sie unter
www.neukirchener-verlage.de/zusatzmaterial
(Passwort: XXX)

Glocken läuten nah und fern: Glocken im Christentum



Kirchenglocken dienen als akustisches Symbol für die Verkündung der christlichen Botschaft. Seit mehr als tausend Jahren läuten mehrere Kirchenglocken im hohen Turm, um die Gemeinde zum Gottesdienst einzuladen. Im Gottesdienst kann auch noch eine Einzelglocke läuten, um liturgische Handlungen, wie z. B. Segen und Gebet, zu begleiten.

Das Glockenläuten hat zunächst also vor allem eine religiöse Signifikanz: Der Klang der Glocken soll Himmel und Erde verbinden, die Herzen berühren und nicht zuletzt Menschen an Gott erinnern.

Die Anzahl der Schläge einer Einzelglocke außerhalb des Gottesdienstes hat jedoch eine praktische Bedeutung: Sie zeigt an, welche Stunde gerade vollendet wurde und gliedert so auch den Tag aller, die das Geläut hören. Sie kann dadurch auch außerhalb von Gottesdienstzeiten Gläubige zum Gebet oder zum Innehalten inmitten des Alltags auffordern. Zudem kann jede geschlagene Stunde uns daran erinnern, dass unsere Zeit auf Erden begrenzt ist, alles seine Zeit hat und Zeit im Alltag sehr wertvoll ist. Kurzum: Das Glockengeläut prägt das Leben vieler Menschen – bewusst wie unbewusst – seit vielen Jahrhunderten.

Es ist also kein Wunder, dass es auch viele Gedichte und Lieder über Glocken gibt. Dazu zählen zum Beispiel Johann Wolfgang von Goethes (1749–1832) „Die wandelnde Glocke“, Friedrich Schillers (1759–1805)